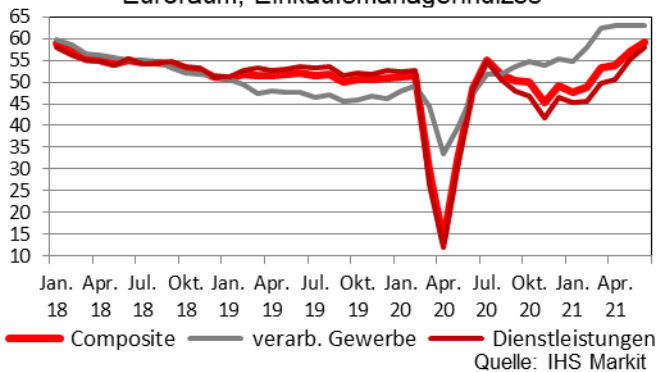


Grafik der Woche*

Wachsende Zuversicht

Euroraum, Einkaufsmanagerindizes



Signale für deutliche Belebung im Euroraum

Der Aufwärtstrend an den **Aktienmärkten** ist unverändert intakt. Dies zeigen die neuen Allzeithochs der US-amerikanischen Leitindizes S&P 500 und Nasdaq Composite wie auch des deutschen Nebenwerteindex MDAX. An den **Rentenmärkten** wurde der Trend zu einer Verflachung der Zinsstrukturkurven zuletzt nicht fortgesetzt. Der **Euro** konnte sich zum US-Dollar wieder unter der Marke von 1,20 stabilisieren.

Zur anhaltenden Risikobereitschaft der Anleger hat zum einen der Präsident der US-Notenbank beigetragen, da er die Sorgen vor einer baldigen Zinserhöhung in den **USA** gedämpft hat. Zum anderen fielen die neuesten Konjunkturdaten vor allem im **Euroraum** sehr positiv aus. So verbesserte sich der das verarbeitende Gewerbe und die Dienstleistungen umfassende Einkaufsmanagerindex im Juni mit 59,2 Punkten auf das höchste Niveau seit 15 Jahren. In **Deutschland** hat das ifo-Geschäftsklima ebenfalls spürbar zugelegt. Dies signalisiert, dass die Konjunktur in den kommenden Monaten weiter an Fahrt aufnehmen wird. Dabei dürften verstärkte Impulse vor allem vom privaten Konsum kommen. Sowohl im Euroraum als auch in Deutschland hat sich die Stimmung der privaten Haushalte merklich aufgehellt. Darin spiegeln sich die Fortschritte bei den Impfkampagnen und die schrittweise Aufhebung der Beschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens wider.

In der **neuen Woche** werden wieder zahlreiche Frühindikatoren veröffentlicht. Sie dürften für die **USA** wie für den **Euroraum** bestätigen, dass die spürbare konjunkturelle Erholung in den kommenden Monaten anhalten wird. Mit besonders großer Spannung werden aber die Arbeitsmarktdaten in den USA erwartet, da sie einen großen Einfluss auf die zukünftige Geldpolitik der amerikanischen Notenbank haben können. Hier wird ein erneut kräftiger Beschäftigungszuwachs prognostiziert.

Stand: 25.06.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	24.06.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.589	16.500	5,84%
Euro Stoxx 50	4.122	4.200	1,88%
Dow Jones Industrial	34.197	36.000	5,27%
S&P 500	4.266	4.400	3,13%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,54	-0,40	0,14
2 Jahre (in %)	-0,65	-0,50	0,15
10 Jahre (in %)	-0,19	0,00	0,19
Dollar je Euro	1,19	1,25	4,78%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.775	2.000	12,65%

Wochenvorschau

Dienstag, 29.06.2021

- 11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 06/2021
- 14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 06/2021 (vorläufig)
- 16:00 USA, Verbrauchervertrauen 06/2021

Mittwoch, 30.06.2021

- 03:00 China, nationale Einkaufsmanagerindizes 06/2021
- 09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 06/2021
- 11:00 Euroraum, Inflationsrate 06/2021 (vorläufig)

Donnerstag, 01.07.2021

- 01:50 Japan, Tankan-Konjunkturbericht 2. Quartal 2021
- 03:45 China, Caixin Einkaufsm. verarb. Gewerbe 06/2021
- 10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 06/2021
- 11:00 Euroraum, Arbeitslosenquote 05/2021
- 16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 06/2021

Freitag, 02.07.2021

- 14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 06/2021
- 14:30 USA, Handelsbilanz 05/2021
- 16:00 USA, Auftragseingang Industrie 05/2021

Wussten Sie, ...

... dass die Zinsstrukturkurve bei einer absehbaren Beendigung der expansiven Geldpolitik meist flacher wird? Dies liegt vor allem daran, dass die Notenbanken die kurzfristigen Zinsen wesentlich stärker beeinflussen können als die Renditen von Anleihen mit langen Laufzeiten. Zudem haben letztere meist schon mit der konjunkturellen Belebung und dem damit verbundenen stärkeren Preisanstieg zugelegt und zu einer zwischenzeitlich relativ steilen Zinsstrukturkurve beigetragen.

